

Neue
Ganzsachen!

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt Deutsche Post AG

G 6049

74. Jahrgang
April 2023

Nr. 4

PSBN
Verlagsgesellschaft mbH

Heftpreis
im Einzelverkauf 3,90 € A 3,90 € · CH 5,90 FR · L 3,90 €

Deutsche

Briefmarken-Revue

www.Deutsche-Briefmarken-Revue.de

Deutschland: S.8
Farbunterschiede
„Der Abschied“!



Abarten: S.44
Fehlender
Matrixcode!



Färöer-Inseln: S.52
Eine Hymne für
den Frieden!



100. Todestag Adolf Kolping: S.26
Farbe der Inschrift wurde
kurzfristig gewechselt!



Große Pläne in Afghanistan: S.53
Taliban wollen 2023
eigene Marken ausgeben!



Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (XVI)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 60-Pf-Wert



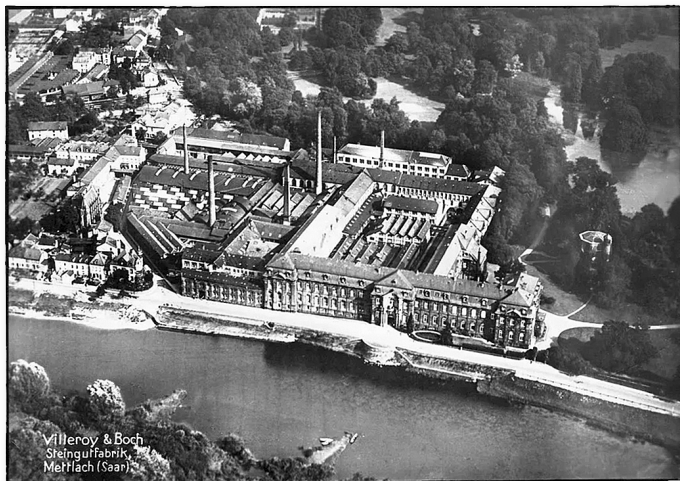
Wert	60 Pf
Bildmotiv	„Alter Turm“ in Mettlach
Farbe	violett
Druckdaten	14.2.1947
Auflage	1 020 000
davon verkauft	rd. 1 012 000
Gültigkeit	7.3.–19.11.1947

Die bislang vorgestellten Bildmotive der Freimarkenserie „Berufe und Ansichten aus dem Saarland“, der „Bergmann“, die „Stahlwerker“ und die „Bäuerinnen“ zeigten zeitgenössisch wichtige Berufe und Tätigkeiten an der Saar. Die verbleibenden drei Bildmotive bringen dem Betrachter Sehenswürdigkeiten des Saarlandes näher. Den Auftakt macht der „Alte Turm“ in Mettlach.

Der um das Jahr 990 errichtete „Alte Turm“ steht auf dem Gelände einer 1802 säkularisierten Benediktiner-Abtei. Deren Gebäude beherbergen seit 1809 den Firmensitz des bekannten Keramik-Produzenten Villeroy & Boch. Der „Alte Turm“ wurde als Grablage für den Gründer des Klosters und Erzbischof von Trier, Luitwin, gebaut. Gestaltet als Oktogon mit sechs halbrunden Nischen im Inneren, ist der „Alte Turm“ der älteste erhaltene, aufrecht stehende Sakralbau und gleichzeitig das älteste Bauwerk im Saarland. Auf der Eingangsseite öffnet sich ein großer Bogen aus ottonischer Zeit. Die sieben anderen Seiten haben trapezförmige Nischen, gotisch umgebaut mit Maßwerfenstern. Im Obergeschoss ist der ottonische Ursprung mit berühmten Kapitellen erhalten geblieben. Die stark verfallene Grabkapelle wie auch das Treppentürmchen, das eingestürzt war, wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts unter Beteiligung des Architekten Karl Friedrich Schinkel sowie des Archäologen Carl August von Cohausen durch den Mettlacher Unternehmer und Miteigentümer von Villeroy & Boch, Eugen von Boch, rekonstruiert. Von ihm stammt auch das flache Zeltdach, das dem Bau sein charakteristisches Aussehen gibt.

Hinweis: Das gesamte Gebäude wird „Alter Turm“ genannt, der schmale Turm rechts des Tors ist „bloß“ der zweiteilige Wendeltreppenturm. Der kleinere Turm führt zum Laufgang, der schmalere Treppenturm mit Kegeldach zu der nicht mehr vorhandenen Marienkapelle im Obergeschoss.

Ansichtskarte Firmengelände Villeroy & Boch, im Vordergrund die Saar.



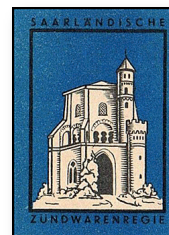
Auf der vorhergehenden Abbildung sieht man den „Alten Turm“ am rechten Bildrand in einem Park, rechts der Werksanlage von Villeroy & Boch; der „Alte Turm“ wird durch zwei Bäume größtenteils verdeckt. Für die mehrheitlich gläubigen Saarländer ist dieses weiterhin frei zugängliche Gebäude in Mettlach von signifikanter spiritueller Bedeutung. Als Bildmotiv fand es nicht bloß auf Briefmarken immer wieder Verwendung; als Bildmotiv für eine Briefmarke letztmalig auf der Saarland MiNr. 324 („Blick auf die Saarbrücke und die Werksanlage von Villeroy & Boch mit dem ‚Alten Turm‘“).



Briefmarke 1921



Briefmarke 1922



Zündholzetikette
50er Jahre



Ansichtskarte ca. 1930

Alternative Bildmotive zum „Alten Turm“ wären die „Pfeilmadonna“ von Blieskastel oder die Ludwigskirche in Saarbrücken gewesen, die beide bereits während der Zeit des Völkerbundsmandats als Bildmotive dienten. Wahrscheinlich hatten die französischen Behörden die unheilige Allianz der katholischen Bischöfe und Priester mit den deutschen Nazis vor und nach dem Plebiszit von 1935 nicht vergessen. Da fiel die Wahl des nicht mehr religiösen Riten dienenden Kulturdenkmals „Alter Turm“ wohl nicht schwer.



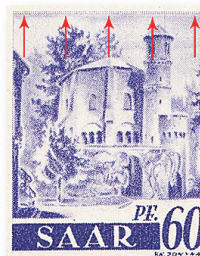
Der 60-Pf-Wert hat nicht nur einige sehr auffällige Feldmerkmale zu bieten, er steckt auch sonst voller interessanter Abweichungen.

Zuerst einige Bemerkungen zu den abgebildeten Feldmerkmalen. Das Feldmerkmal von Feld 70AB ist ein wiederkehrendes Feldmerkmal, welches ebenfalls auf Feld 12AB des 80-Pf-Wertes (vgl. Beitrag XVIII) auftritt. Dieses Merkmal trägt den treffenden Spitznamen „Wasserspeier“, da es direkt unter der Dachschräge der Hauskante am linken Bildrand auftritt. Im Französischen wird das Merkmal als „drapeau“ (Fahne) gedeutet. Bei einigen auffälligeren Merkmalen, wie 16AB, 92AB, 50B, 44A oder insbesondere 52B, stellt sich die Frage, wieso diese nicht längst in den MICHEL-Katalog aufgenommen wurden.¹

Nun zu den sonstigen interessanten Abweichungen. Auf einigen Bogenfeldern ist die Hauswand am linken Bildrand schmal, wogegen der Baum am rechten Bildrand großzügig ausfällt und umgekehrt. Hier wurde das Diapositiv zu stark beschnitten.



Auf 13 Bogenfeldern (5, 8, 9, 19, 20, 31, 35, 49, 81, 91, 92, 99 und 100) finden sich sichtbare Spuren der Diapositivmontage in Form einer doppelten Konturlinie am oberen Bildrand.



doppelte Konturlinie



„0“ rechts flach

Wie bei anderen Werten ist auf den zwölf Bogenfeldern 8, 25, 30, 40, 50, 52, 60, 62, 70, 75, 85 und 95 durch die Diapositivmontage die rechte Seite der „0“ wie abgeschnitten. Bei Feld 50B (vgl. Abb. der Feldmerkmale) zusätzlich noch eingedellt.

Sehr ungewöhnlich ist dagegen die Verschiebung des Markenbildes gegen das Schriftband „SAAR“ sowie die Wert- und Währungsangabe. Auch dies ist eine Folge der Diapositivmontage und den dadurch in einigen Fällen entstandenen schmaleren Bildmotiven.

Bildmotiv nach rechts verschoben



normal



Bildmotiv rechts überstehend



Sammelgebiet Saarland

Bei den Abweichungen ist der „Farbstrich an der Gebäudewand links“ erwähnenswert, landläufig als „Kurbel“ bezeichnet. Dieses Merkmal stammt aus der Negativphase der Druckvorstufe und ist beim 75-Pf-Wert, der sieben Wochen vor dem 60-Pf-Wert gedruckt wurde, stärker ausgeprägt sowie ein durchgehendes Reihenmerkmal der siebten senkrechten Bogenreihe. Beim 60-Pf-Wert erscheint das Merkmal ebenfalls auf zehn Bogenfeldern, aber nicht auf den Feldern einer einzigen Bogenreihe, sondern aufgrund der Diapositivmontage verteilt auf zehn Felder der vierten und siebten Bogenreihe



„Kurbel“



„Kurbel“

(4, 24, 27, 34, 37, 44, 47, 64, 77 und 97). Beim 80-Pf-Wert, dem letzten der drei Werte mit dem Bildmotiv „Alter Turm“, tritt dieses Merkmal dann nicht mehr auf.

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

1) Für weitere Feldmerkmale vom Autor: Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehraltorf 2021

Unser Jahres-Stick enthält für 9,95 € alle Beiträge aus dem Jahr 2022.

Bestellen Sie über*: DBR, Postfach 10 82 54, 40863 Ratingen

*Lieferung nur innerhalb Deutschlands.

HADERSBECK AUKTIONEN



Philatelie & Numismatik



74. Auktion vom 18. bis 21. April 2023

Zum Ausruf gelangen fast 6000 Lose aus aller Welt mit vielen Posten und Sammlungen, auch reichhaltiges Angebot an Münzen, Medaillen u. Orden.



BRD 1951, Posthornsatz, Originalgummi je mit zentr. Versandstellenstempel BERLIN-CHARLOTTENBURG, äußerst selten, neuestes FA Schlegel, sowie viele weitere Ausgaben mit gleichem Stempel als Einzellose!

Katalog auf Anfrage!

HADERSBECK - AUKTIONEN
Briefmarkenversteigerungen und -handels GmbH

Wolfener Str. 32-34 Haus L · 12681 Berlin
Telefon: (030) 29 49 13 90 · Fax: (030) 29 49 13 91
info@hadersbeck-auktionen.com www.hadersbeck-auktionen.com



Dr. Reinhard Fischer

Auktions- und Handelshaus für Briefmarken und Münzen e.K.

Alle Einzellose & Atteste im Internet!

191. Auktion

am 31. März / 1. April 2023



Abbildung vergrößert

Deutsche Post Türkei 231/II DD *
Auflage nur 10 Stück, Attest Bothe BPP
»echt und einwandfrei«
Ausruf 4.000 €

Fordern Sie den Luxuskatalog gratis an!



Joachimstraße 7 | 53113 Bonn
Telefon: 0 228 / 263 130 | Fax: 0 228 / 213 381
www.reinhardfischerauktionen.de
E-Mail: info@briefmarkenauktion.net